

Gewerbeverband 2006/2007



Bericht des Präsidenten

Im vergangenen Jahr haben wir regelmässig über die Aktivitäten und Entscheide des Vorstands zu Vernehmlassungen, gewerbepolitischen Themen und Abstimmungen in der Presse orientiert oder bei besonderer Wichtigkeit die Mitglieder angeschrieben.

Um einen frischeren und moderneren Auftritt zu erreichen, haben wir die Inserate neu gestaltet, in denen der Vorstand seine Abstimmungsempfehlungen zu kantonalen und nationalen Abstimmungen mitteilt. Wir wollen auch in Zukunft zu Themen, die das Gewerbe betreffen, eine klare Meinung haben, weitsichtige Entscheide im Interesse des Gewerbes treffen und diese Entscheide sachlich, korrekt und engagiert vertreten. Im folgenden Jahresrückblick will ich kurz auf einige Themen zurückschauen.

Im Dezember 2005 haben wir über unsere Ablehnung der Kantonalen Parlamentarischen **KMU-Entlastungsinitiative** informiert. Die kompetente Meinung des Vorstandes und die Stellungnahmen zum richtigen Zeitpunkt wurden sehr geschätzt und die KMU-Initiative im Landrat deutlich abgelehnt. Auf unserer Homepage www.gewerbe-nw.ch ist die Stellungnahme für alle Interessierten weiterhin aufgeführt.

Der Vorstand hat entschieden, die Aktion „**fairplay – die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit**“ nicht weiter zu unterstützen. Die Regelung, am 1. November mit der Auswahl der Lehrlinge zu beginnen und am 1. Dezember Zusagen (mit einer Überlegungsfrist der Jugendlichen von 10 Tagen) zu erteilen, hat sich nach unserer Ansicht nicht bewährt. Es ist angebracht, die ganze Aktion zu beenden, denn auch einzelne Korrekturen würden die gravierenden Nachteile dieser Regelung nicht aufheben. Am Stichtag 1. Dezember bekommen einige Schüler mehrere Zusagen und andere Schüler nur Absagen. Dies bewegt die Schüler dazu, möglichst viele Schnupperlehren und Bewerbungen zu machen, um am 1. Dezember nicht ohne Lehrstelle dazustehen und die ganze Bewerbungsarbeit wieder von vorne beginnen zu müssen. Wenn der Lehrbetrieb im Verlaufe der Überlegungsfrist Absagen der Lehrstellensuchenden erhält, beginnt auch für diesen das ganze Auswahlverfahren wieder neu. Dieser Mehraufwand ist für alle Beteiligten nicht tragbar und er bringt eine unnötige Hektik ins 9. Schuljahr. Wir trauen es den Lehrbetrieben zu, abschätzen zu können, wann eine Zusage angebracht ist. Man sollte nicht alles reglementieren und damit Schüler und Eltern bis zum 1. Dezember unnötig belasten und im Ungewissen lassen. Schüler die eine Zusage haben, können und müssen ihre Zeit und Energie wieder voll der Schule widmen. Davon profitieren alle. Unsere Stellungnahme ist für Interessierte ebenfalls auf unserer Homepage aufgeführt.

Den Gewerbevereinen von Beckenried, Buochs und Hergiswil gratulieren wir zu den erfolgreich durchgeführten **Gewerbeausstellungen** im Herbst dieses Jahres. Der schönste Dank waren wohl die jeweils zahlreich erschienen Besucher.

Am 25. Oktober 2006 fand die **Herbsttagung der Schweizerischen Gewerbekammer** in Stans, mit anschliessendem Abendessen auf dem Stanserhorn statt. Am nächsten Tag wurden die Pilatus Flugzeugwerke besucht. Es war eine Freude, das „Schweizerische Gewerbeparlament“ in Nidwalden begrüßen zu dürfen.

Präsident Nidwaldner Gewerbeverband

Urs Heller

Wir helfen Ihnen Krankenkassen-Prämien zu sparen

Der Nidwaldner Gewerbeverband hat mit nachfolgenden Kassen Kollektiv-Krankenversicherungsverträge abgeschlossen:

- CSS Versicherung
- Concordia Versicherung
- Wincare
- Xundheit
- SWICA

Durch diese Kollektiv-Verträge können ausschließlich dem Nidwaldner Gewerbeverband angeschlossene Firmen bzw. Betriebsinhaber und deren Familienangehörigen sowie Angestellte und deren Familienangehörigen versichert werden.

Im Rahmen dieser Verträge gewähren Ihnen die Versicherungen vorteilhafte Bedingungen, welche bei den Zusatzversicherungen bis zu 30 % Rabatt ausmachen können.

Wir bitten Sie, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über dieses Angebot zu orientieren.

Sie profitieren von günstigen Prämien in den Zusatzversicherungen ohne Leistungseinbusse für die ganze Familie.

Für nähere Angaben bitten wir Sie, direkt mit der Versicherung Kontakt aufzunehmen.

Zivile Nutzung des Militärflugplatzes Buochs

Der Militärflugplatz Buochs besitzt seit dem Jahr 2004 den Status einer sleeping base. Das heisst, der Flugplatz Buochs bleibt als Einsatz- und Ausbildungsstandort ohne militärischen Flugbetrieb mit gewissen Unterhaltsaufwendungen im Zuständigkeitsbereich der Luftwaffe. Nicht mehr benötigte Anlageteile können schrittweise zurück gebaut und renaturiert werden.

Seit anfangs 2005 liegt ein Raumordnungskonzept (ROK) vor welches die Auswirkungen eines Ausbaus der zivilen Nutzung stufengerecht auf Raum und Umwelt sowie in volkswirtschaftlicher Hinsicht darlegt.

Bereits seit 1995 verfolgt die Wirtschaftsförderungsstiftung der Region Nidwalden-Engelberg das Projekt einer erweiterten zivilen Nutzung des Militärflugplatzes Buochs. Immer mit der Absicht, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Der Regierungsrat hat sich dahingehend geäußert, dass er diese Initiative grundsätzlich unterstützt, dass er aber keinen Regionalflugplatz will.

Bis zur Rückstufung des Militärflugplatzes Buochs als sleeping base fanden militärische und zivile Flugbewegungen nebeneinander auf dem Platz statt. Seit anfangs 2005 gibt es in Buochs keine Flugbewegungen der Luftwaffe, insbesondere keine Jet-Flugbewegungen mehr. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lärmbelastung rund um den Flugplatz. Im Hinblick auf die künftige zivile Nutzung des Flugplatzes und einem neuen Betriebsreglement wurden entsprechende Lärmbelastungsberechnungen gemacht. Diese Berechnungen zeigen, dass die Auswirkungen des Lärms aus den geplanten zivilen Flugbewegungen bezüglich der Einhaltung der Lärmgrenzwerte unproblematisch sind.

Der zivile Flugbetrieb benötigt in Zukunft noch die Hauptpiste in ihrer vollen Länge und einige wenige Rollwege. Der Flugplatzperimeter kann deshalb angepasst und gegenüber heute verkleinert werden. Die nicht mehr benötigten Anlageteile können schrittweise zurück gebaut werden. Dies gibt Spielraum für eine neue Entwicklung des Raumes in der Ebene des Flugplatzes. Im Vordergrund stehen dabei Arbeitsgebiete von kantonaler Bedeutung. Diese sollen Unternehmern oder Investoren in unmittelbarer Umgebung des Flugplatzes mit guter Verkehrserschliessung angeboten werden, in der Absicht, dass Arbeitsplätze mit entsprechender Wertschöpfung geschaffen werden.

Seit dem teilweisen Rückzug der Luftwaffe leistet der Kanton zusammen mit den Pilatus Flugzeugwerken Beiträge an den Betrieb und Unterhalt des Flugplatzes Buochs. Der Regierungsrat hat im August 2006 eine Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes in die Vernehmlassung gegeben mit dem Ziel, eine spezialgesetzliche Grundlage zu schaffen, um auch künftig Beiträge der öffentlichen Hand an Investitionen und den Betrieb des Flugplatzes Buochs sicherzustellen. Im gleichen Zug soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass der Kanton im Gebiet des Flugplatzes Buochs Infrastrukturanlagen erwerben, veräussern oder Dritten zur Verfügung stellen kann. Der Kanton hat dabei eine zentrale Rolle, weil er gegenüber dem Bund erster Ansprechpartner ist. Zudem kann der Kanton die verschiedenen Ansprüche an die Raumentwicklung (Sicherheit, Industrie/Gewerbe, Arbeitsplätze, Landwirtschaft, Hochwasserschutz, Erholungsnutzung usw.) mit den Eigentümern, Nutzern und den Gemeinden koordinieren.

Der Flugplatz Buochs stellt zweifellos einen wichtigen und zusätzlichen Standortfaktor für den Kanton Nidwalden dar. Die Pilatus Flugzeugwerke als grösster Arbeitgeber im Kanton sind existenziell auf einen funktionierenden Flugplatz angewiesen. Es ist davon auszugehen, dass ein Potenzial für weitere Arbeitsplätze in diesem Gebiet vorhanden ist. Die zentrale Lage dieses Gebietes an der Autobahn A2 macht es zu einem Erfolg versprechenden Faktor im Standortwettbewerb.

Volkswirtschaftsdirektor Kanton Nidwalden
Gerhard Odermatt

Erfreuliche Wirtschaftslage auch in Nidwalden

Die Volkswirtschaftsdirektion führt regelmässig bei 200 Nidwaldner Betrieben eine Umfrage zu verschiedenen Kennzahlen des Wirtschaftsklimas durch. Nach einer langen Phase ohne positive Impulse auf die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton zeichnete sich in der 2. Hälfte 2005 in der Umfrage ein leicht positiver Trend ab. Erfreulich war dabei die positive Beurteilung der Aussichten für das Jahr 2006. Im ersten Halbjahr 2006 zeichnete sich darum auch ein deutlicher Aufschwung ab. Die Auslastung des Produktionsapparates der Unternehmungen verbesserte sich spürbar und der Auftragsbestand legte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu. Diese positive Entwicklung widerspiegelt auch die Stimmung der Unternehmungen. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe gibt Mitte 2006 an, gute betriebliche Aussichten zu haben. Dabei konnten alle Branchen deutlich im Auftragsbestand zulegen. Besonders positiv schnitten dabei der Handel und das Gewerbe ab.

Die erfreuliche Entwicklung der Nidwaldner Wirtschaft spiegelt sich auch in der Arbeitslosigkeit wider. So wurden im Juli 2005 noch 401 Personen als arbeitslos registriert, während es im Juli 2006 noch 307 waren. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahre 2005 betrug in Nidwalden 2,0 Prozent. In der Schweiz betrug diese Quote 3,8 Prozent. Die Konsumentenpreise ausgewählter Warengruppen stiegen mit dem wirtschaftlichen Aufschwung leicht an. So betrug die Teuerung zwischen Juli 2005 und 2006 bereits 1,6 Prozent (Vorperiode 0,7 %). Auch die Arbeit beim Betreibungs- und Konkurs- sowie dem Handelsregisteramt geben Hinweise auf die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton. Die bearbeiteten Volumen des Betreibungs- und Konkursamtes haben wiederum zugenommen. Während die Zahl der Zahlungsbefehle mit 6'568 stabil blieb, nahmen die Pfändungsvollzüge um gut 7 Prozent zu. Die Verlustscheinsumme beim Betreibungsamt betrug gut Fr. 8,5 Mio. Dies entspricht einer Zunahme um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Beim Konkursamt sank die Zahl der Konkursöffnungen mit 36 leicht gegenüber dem Vorjahr (39). Die Zahl der Konkurs erledigungen ging deutlich zurück, während die Verlustscheinsumme dagegen mit 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr markant anstieg. Beim Handelsregister ist die Zahl der eingetragenen Rechtsträger auf 4'018 gestiegen. Die Nettozunahme von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist im Vergleich mit anderen Kantonen als hoch zu bezeichnen.

Neuorganisation der Wirtschaftsförderung abgeschlossen

Mit einem befristeten Leistungsauftrag nahm Mitte 2003 ein neues Team der Wirtschaftsförderung seine Arbeit auf. Als Erstes wurden die Positionierung und der Auftritt der kantonalen Wirtschaftsförderung an die Hand genommen. Ein pragmatisches Marketing- und Kommunikationskonzept lieferte dafür die Grundlage. Unter dem Begriff „Nidwalden Contact, Stelle für Wirtschaftsfragen“ tritt die Wirtschaftsförderung neu im In- und Ausland auf. Eine neue Imagebroschüre, verschiedene Beilage in Zeitungen und ein eigener Newsletter unterstützen die Aktivitäten. Mit der Kündigung des Leiters per Ende März 2006 wurde die Neuorganisation der Wirtschaftsförderung einer Überprüfung unterzogen. Die Überprüfung ergab, dass von den Akteuren im direkten Umfeld der Wirtschaftsförderung diese mehrheitlich stärker als zuvor wahrgenommen wurde. Die kommunikative Arbeit von Nidwalden Contact wirkte sich positiv aus. Die Wirkung der Neuorganisation aufgrund messbarer Indikatoren, wie angesiedelte Unternehmen und Privatpersonen, geschaffene Arbeitsplätze oder zusätzliche Steuererträge ist bescheiden. Die entsprechenden Zahlen liegen im Bereich der Jahre vor der Neuorganisation. Angesichts der gelungenen Positionierung von Nidwalden Contact und der vorhandenen Aufbauarbeit wurde dem Landrat beantragt, von den ursprünglich 300 noch 240 Stellenprozent definitiv der Wirtschaftsförderung zur Verfügung zu stellen. Im Sommer 2006 nahm der neue Wirtschaftsförderer in der Person von Hans-Peter Lüthi, Kriens seine Arbeit bei Nidwalden Contact auf.

Neues Ruhetagsgesetz

Am 1. Juni 2005 stimmte der Landrat dem revidierten Gesetz über die öffentlichen Ruhetage (NG 921.1 Ruhetagsgesetz) zu. Mitte August 2005 trat dieses in Kraft. Der Vollzug liegt beim Amt für Arbeit. Das bisherige Schutzziel, der Bevölkerung an öffentlichen Ruhetagen Ruhe und Erholung zu ermöglichen, soll beibehalten werden. Das Gesetz ermöglicht eine bessere Abstimmung zwischen den Vorgaben des Arbeitsgesetzes (Bund) und der kantonalen Ruhetagsgesetzgebung. Neu wird die Möglichkeit geschaffen, an zwei öffentlichen Ruhetagen im Jahr, mit Ausnahme der hohen Feiertage, mit Bewilligung das Verkaufsgeschäft offen zu halten. Damit wird die gesetzliche Grundlage für die in den letzten Jahren, nur gestützt auf das Arbeitsgesetz bewilligten, Sonntagsverkäufen im Dezember geschaffen. Das Gesetz stellt zudem sicher, dass die aktuelle Situation bei den Geschäften, welche heute schon am Sonntag geöffnet haben, beibehalten wird. Generell an Sonntagen öffnen dürfen Bäckereien, Konditoreien, Tankstellen, Kiosk, Blumengeschäfte, Apotheken für den Notfalldienst, Betriebe für Reisende sowie kleine Lebensmittelgeschäfte. Die Verkaufsfläche wird bei den Lebensmittelgeschäften und den Betrieben für Reisende auf 200 m² beschränkt. Diese Verkaufsfläche bestimmt sich nach der Nettofläche des Verkaufsgeschäfts.

Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden
Hanspeter Schüpfer

Bericht des BWZ Nidwalden zur Berufsbildung

Inbetriebnahme Erweiterungsbaus

Nach knapp einjähriger Bauzeit konnte auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 die 2. Etappe des Erweiterungsbaus des Berufs- und Weiterbildungszentrums Nidwalden in Betrieb genommen werden. Mit der Erweiterung stehen zusätzlich 8 Unterrichtszimmer sowie je 2 Gruppen- und Vorbereitungsräume zur Verfügung. Damit können die aufgrund von verschiedenen Berufsreformen wachsenden Raumbedürfnisse abgedeckt werden. Die neuen Räume haben bereits im Rahmen der Lehrabschlussprüfungen, welche jeweils zu einem echten Raumnotstand geführt hatten, erstmals gute Dienste erwiesen.

Neue Berufe

Auf Schuljahresbeginn 2005/2006 wurden die neuen beruflichen Grundbildungen im Detailhandel eingeführt. Erfreulicherweise konnte mit 36 abgeschlossenen Lehrverträgen (7 Detailhandelsassistent/in; 29 Detailhandelsfachfrau/man) trotz der Reform ein Rekord erzielt werden. Für dieses Engagement gebührt den Lehrbetrieben im Detailhandel ein ausserordentlicher Dank.

Per 1. Januar 2005 wurden folgende Berufe neu eingeführt oder reformiert:

▪ Carrossier/in Spenglerei oder Lackiererei EFZ	2 Lehrverträge
▪ Chemie- und Pharmatechnologin/e EFZ	0 Lehrverträge
▪ Coiffeur/euse EFZ	7 Lehrverträge
▪ Diätkoch/köchin EFZ	1 Lehrverträge
▪ Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	3 Lehrverträge
▪ Gestalter/in Werbetechnik	1 Lehrverträge
▪ Hauswirtschaftspraktiker/in EBA	0 Lehrverträge
▪ Industrielackierer/in EFZ	2 Lehrverträge
▪ Milchpraktiker/in EBA	1 Lehrverträge
▪ Printmedienverarbeiter/in EFZ	0 Lehrverträge
▪ Reifenpraktiker/in EBA	0 Lehrverträge
▪ Schreinerpraktiker/in EBA	2 Lehrverträge
▪ Seilbahner/in EFZ	0 Lehrverträge
▪ Versandtechnologe/technologin EFZ	0 Lehrverträge

Reformen bringen immer Zusatz- und vor allem Initialaufwand. Deshalb danken wir den Betrieben, die in neuen oder reformierten Berufen Lehrverträge abgeschlossen haben.

Per 1. Januar 2007 werden folgende Berufe neu eingeführt oder reformiert:

- Automobil-Assistent/in EBA
- Automobil-Fachfrau/mann EFZ
- Automobil-Mechatroniker EFZ
- Baumaschinenmechaniker/in EFZ
- Betriebspraktiker/in EFZ
- Flexodrucker/in EFZ
- Kosmetiker/in EFZ
- Landmaschinenmechaniker/in EFZ
- Metallbaupraktiker/in EBA
- Motorgerätemechaniker/in EFZ
- Textiltechnologin/e EFZ

Im Sommer 2006 wurden die ersten Lehrabschlussprüfungen der in der neuen kaufmännischen Grundbildung durchgeführt. Trotz neuer Prüfungsorganisation – die bisherige Kreiskommission Luzern, Ob- und Nidwalden wurde aufgelöst – verliefen die komplexen Prüfungen reibungslos. Dem Kompetenzzentrum für Qualifikationsverfahren des Kantons Luzern, dem die Prüfungen in beruflicher Praxis zugewiesen wurden, und der Berufsfachschule Nidwalden, welche erstmals die schulischen Prüfungen in eigener Regie organisierte, gebührt ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank aber gebührt dem Sekretariat des BWZ, welches erstmals und ohne zusätzliche Ressourcen die Prüfungsadministration für diese mit Abstand grösste Berufsgruppe übernehmen musste.

Die Prüfungsergebnisse fielen gesamthaft betrachtet sehr gut aus. Es zeigte sich aber, dass der Frage der Selektion der Lernenden zunehmend Beachtung geschenkt werden muss. Noch immer betrachten offenbar zahlreiche Lehrbetriebe, insbesondere aber Erziehungsberechtigte und Jugendliche die Ausbildung als Kauffrau/mann Basisbildung als minderwertig und als Ablösung der ehemaligen Lehre als Büroangestellte/r. Dabei handelt es sich um eine fatale Fehleinschätzung. Kaufleute mit Basisbildung absolvieren eine vollwertige 3-jährige Lehrzeit, die sie mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abschliessen. Die Schwerpunkte der schulischen Ausbildung liegen im Bereich der Muttersprache und im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Den Absolventinnen und Absolventen stehen, im Gegensatz zur ehemaligen Bürolehre, sämtliche Weiterbildungsmöglichkeiten inklusive Absolvierung eines Berufsmaturitätslehrganges offen. Es sollte deshalb sorgfältig darauf geachtet werden, Jugendliche zu rekrutieren, die den entsprechenden Anforderungen genügen.

Schulendumfrage und Lehrstellensituation

Im Sommer 2006 standen 562 (+9.8%) Schülerinnen und Schüler im Kanton Nidwalden nach Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit vor der schwierigen Aufgabe, ihre Integration in die Berufs- und Arbeitswelt zu planen.

- 334 Jugendliche oder 59.4% der SchulabgängerInnen haben eine berufliche Grundbildung begonnen.
- 122 Jugendliche oder 21.7% der SchulabgängerInnen sind in eine weiterführende Schule (Gymnasien, Fach- oder Handelsmittelschulen) eingetreten.
- 2 Jugendliche haben in der Absicht, im nächsten Jahr eine berufliche Grundbildung zu beginnen, eine Arbeitsstelle angenommen.
- 90 Jugendliche oder 16% der SchulabgängerInnen haben eine Zwischenlösung (Brückenangebote, Au-pair, private 10. Schuljahre usw.) gewählt.
- 14 Jugendliche hatten zum Zeitpunkt der Befragung (Stichtag 12. Juli 2006) noch keine Lösung gefunden oder sich noch nicht entschieden.

Die Zahlen zeigen, dass sehr viele Jugendliche ihre Aufgabe hervorragend gemeistert haben. Erfreulich ist insbesondere, dass die Zahl der Zwischenlösungen weiterhin auf einem im interkantonalen Vergleich tiefen Niveau gehalten werden konnte. Obwohl mit total 380 abgeschlossenen Lehrverträgen ein neuer Rekordwert erzielt werden konnte, wurde die starke Zunahme der SchulabgängerInnen nicht vollständig aufgefangen. Als Konsequenz musste das Angebot im Bereich des kombinierten Brückenangebotes um eine Klasse erweitert werden.

Insgesamt zeigte sich der Lehrstellenmarkt entgegen allen Befürchtungen relativ entspannt. Probleme stellen sich allenfalls im Bereich des Mergings von Angebot und Nachfrage. So ist die Nachfrage nach Lehrstellen im Bereich der kaufmännischen, der Detailhandels- und der High-Tech-Berufe nach wie vor sehr gross, während sie im Bereich der Bau- und Gastroberufe, oder generell im Bereich der gewerblichen Berufe eher zu wünschen übrig lässt. Zurückzuführen ist dies einerseits auf Imageprobleme, die auf teilweise veralteten Berufsbildern basieren. Andererseits fehlt den Jugendlichen aber manchmal auch die Fähigkeit, die eigenen Möglichkeiten realistisch einzuschätzen.

Nach wie vor schwierig ist die Situation für Jugendliche mit Leistungsschwächen und für fremdsprachige Jugendliche, insbesondere weiblichen Geschlechts.

Im Rahmen der Zentralschweizer Zusammenarbeit wurde am 16. Februar 2006 die 1. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz durchgeführt. Rund 120 geladene Gäste aus Wirtschaft, Gewerbe, Politik und Bildung liessen sich über die aktuelle Lehrstellensituation informieren und diskutierten im Rahmen von kantonalen Workshops über Probleme des Lehrstellenmarktes und mögliche Lösungsansätze. Bei dieser Gelegenheit sprechen wir den Vertretungen des Kantons Nidwalden, speziell aber dem Gewerbeverband Nidwalden unseren Dank aus für das aktive und engagierte Mitdiskutieren.

Die Resonanz der Lehrstellenkonferenz war mehrheitlich gut, so dass insgesamt von einem grossen Erfolg gesprochen werden darf.

Fazit und Ausblick

Trotz enormer Reformdynamik fährt das Berufsbildungsschiff Nidwalden in ruhigen Gewässern. Mit Unterstützung des Gewerbeverbandes Nidwalden konnten in der Berufsbildung Nidwalden neue Strukturen geschaffen werden, die entscheidend dazu beitragen, dass dem so ist. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, sich in Berufsbildungsfragen zu engagieren.

Die nächsten Herausforderungen werden darin bestehen, die zahlreichen neuen oder reformierten Berufe einzuführen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest zu legen. In diesem Bereich besteht besonderer Handlungsbedarf, weil das aktuelle Angebot viel zu klein ist, um der Nachfrage von leistungsschwächeren Jugendlichen gerecht zu werden. Konkret sind in diesen Bereichen Ausbildungsplätze zu schaffen, um diesen Jugendlichen einen Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen. Unterstützend ist aber auch die Ausgestaltung der Stütz- und Förderpädagogik an der Berufsfachschule zu überdenken, damit Jugendliche in niederschweligen Angeboten nicht aufgrund der schulischen Leistungsschwächen ausscheiden.

Es bleibt also noch viel zu tun. Deshalb lassen wir uns auch im nächsten Jahr durch die Sprichworte „Packen wir's an!“ und „Gemeinsam sind wir stark!“ leiten.

Berufs- und Weiterbildungszentrum Nidwalden

Pius Felder, Vorsteher

Tourismus

Nur noch Brosamen für die „Kleinen“?

Touristische Marken sind notwendig, um die Schweiz im neuen grossen Weltmarkt zu positionieren. Nur so lassen sich die Quellmärkte in Ostasien oder Russland effizient erschliessen. Doch das Konzept grosser Marken lässt kleinere und international weniger bekannte Destinationen durch das Raster des globalen Marketings fallen. Sich einfach einer grossen Marke anhängen und von ihr profitieren funktioniert nur bedingt. International bekannte und vermarktete Destinationen werden kaum zusätzliche Gäste in weniger bekannte, ländliche touristische Regionen bringen. Bleibt die Strategie starker Marken das einzige Standbein des touristischen Marketings in der Schweiz, so werden für die kleineren Destinationen im besten Fall noch Brosamen vom Tisch fallen. Das ist schwer akzeptierbar.

Vierwaldstättersee Tourismus konzentriert sich bei der Bearbeitung der Märkte konsequent auf die Schweiz und auf Europa. Es ist unsere Pflicht, das Optimale für unsere Mitglieder zu bewirken. Mit einem Jahresbudget von 1 Million Franken können wir nicht ein weltweites Marketing betreiben, in unseren Hauptmärkten können wir jedoch einiges bewegen. Für grössere Auftritte und Kampagnen pflegen wir projektbezogene Partnerschaften mit unseren Nachbarregionen sowie mit Schweiz Tourismus. Leider ist der Kampf um die Finanzen für das touristische Marketing härter geworden. Die Richtung, dass die Grossen immer mächtiger und die Kleinen ums Überleben kämpfen, spüren wir auch in unserer Branche.

Hotellogiernächte im Kanton Nidwalden

Quelle: Bundesamt für Statistik

	2003		2005	
	Ankünfte	Logiernächte	Ankünfte	Logiernächte
Beckenried	17 473	29 773	19 010	31 462
Buochs	19 609	27 830	29 510	38 555
Dallenwil	208	383	1 177	1 781
Emmetten	14 668	40 473	17 222	39 488
Ennetbürgen	163	413	95	356
Hergiswil (NW)	20 160	42 222	15 739	38 451
Oberdorf (NW)	489	1 372	684	1 913
Stans	17 345	26 144	17 461	23 359
Stansstad	32 232	63 700	44 855	88 739
Wolfenschiessen	2 387	3 604	2 208	4 603
	124 734	235 914	147 961	268 707

2005 waren die Schweizer Gäste mit 47 % der Hotellogiernächte auf Platz 1, gefolgt von Deutschland mit 18 % und den Engländern mit 9 %. Auf den weiteren Rängen stehen: Niederlande 6 %, USA 4 %, Belgien 2 %, Frankreich 2 %, Italien 2 %, Österreich 1 %.

Von Januar bis August 2006 mussten wir mit 147'738 Hotellogiernächten einen Rückgang von 2.5 % gegenüber der gleichen Periode im Vorjahr hinnehmen.

Ob- und Nidwaldner Höhenweg

Faszinierende Tiefblicke begleiten die Wanderer auf dem Obwaldner Höhenweg vom Pilatus – Brünig – Melchsee-Frutt bis zum Stanserhorn und auf dem Nidwaldner Höhenweg vom Stanserhorn – Jochpass – Bannalp bis zum Niederbauen. Auf die Sommersaison 2007 wird Vierwaldstättersee Tourismus eine extra Broschüre für diese zwei Höhenwege herausgeben. Vom 18. – 30. Juni und vom 9. – 21. Juli 2007 bieten wir geführte Wanderwochen auf dem Ob- und Nidwaldner Höhenweg an, inkl. Gepäcktransport, begleitet von einheimischen Bergführern.

Vierwaldstättersee Tourismus

Peter Reinle, Direktor

Jahresrechnung

vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006

Erfolgsrechnung

Aufwand	CHF	Ertrag	CHF
Verbandsbeiträge	2'885.00	Jahresbeiträge Verbände	20'185.00
Abonnemente	847.00	Jahresbeiträge Einzelmitglieder	12'725.00
Vorstandssitzungen	1'207.20	Jahresbeiträge Banken	1'875.00
Generalversammlung	4'415.45	Jahresbeitrag Kanton	4'000.00
Delegationen und Spesen	1'713.50	Zinsertrag	160.95
Sekretariat und Geschäftsstelle	11'801.70	Ausserordentlicher Ertrag	220.00
Funktionsentschädigung	2'700.00	Reinverlust	2'102.60
Porto, Telefon und Gebühren	2'690.30		
Inserate und Abstimmungen	5'091.30		
Drucksachen	2'484.10		
Beiträge und Diverses	5'433.00		
Total	41'268.55	Total	41'268.55

Schlussbilanz per 30. September 2006

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Postcheck 60-1660-2	20'194.25	Kreditoren	0.00
NKB 01-40-152310-10	21'024.85	Transitorische Passiven	1'500.00
NKB 01-40-513849-09	12'307.80	Verbandsvermögen	54'788.85
Debitoren	0.00		
Debitoren Mitgliederbeiträge	600.00		
Verrechnungssteuer	56.35		
Anteilschein Gewerbe- Bürgschaftsgenossenschaft	1.00		
Nominalwert: CHF 5'000.00			
Anteilschein Inst. Unternehmerschulung, Bern			
Nominalwert: CHF 7'000.00	1.00		
Beitrag an Kantonale Berufsschule			
Nominalwert: CHF 5'000.00	1.00		
Reinverlust	2'102.60		
Total	56'288.85	Total	56'288.85

Budget-Vorschlag 2006/2007

Aufwand	CHF	Ertrag	CHF
Verbandsbeiträge	3'500.00	Jahresbeiträge Verbände	20'000.00
Abonnemente	1'000.00	Jahresbeiträge Einzelmitglieder	12'000.00
Vorstandssitzungen	2'000.00	Jahresbeiträge Banken	2'000.00
Generalversammlung	4'500.00	Jahresbeitrag Kanton	4'000.00
Delegationen und Spesen	2'000.00	Zinsertrag	300.00
Sekretariat und Geschäftsstelle	12'000.00	Ausserordentlicher Ertrag	200.00
Funktionsentschädigung	2'700.00		
Porto, Telefon und Gebühren	2'000.00		
Inserate und Abstimmungen	4'000.00		
Drucksachen	2'500.00		
Beiträge und Diverses	2'000.00		
Reingewinn	300.00		
Total	38'500.00	Total	38'500.00

Kantonalvorstand

Präsident Urs Heller Stanserstrasse 1a 6374 Buochs	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 620 59 44 041 620 32 32 041 620 65 69 u.heller@autoheller.ch
Vizepräsident Sepp Durrer Hauptstrasse 15 6376 Wolfenschiessen	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 611 02 16 041 628 14 20 041 628 25 72 happy_day@bluewin.ch
Kassier Martin Barmettler Kirchenrain 16 6374 Buochs	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 620 03 06 041 619 23 76 041 619 22 28 martin.barmettler@nkb.ch
Sepp Barmettler-Peyer Schmiedgasse 9 6370 Stans	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 610 67 54 041 610 15 77 041 610 75 77 jb@cheesenet.ch
Josef Kuster Im Lehli 4 6370 Stans	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 610 51 43 041 619 20 80 041 619 20 70 josef.kuster@blumenkuster.ch
Judith Müller-Käslin Tellenmattstrasse 6 6370 Stans	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 610 98 43 041 619 09 09 041 619 09 00 kaslin.optik@tic.ch
Armin Murer Kirchweg 36 b 6375 Beckenried	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 620 51 71 056 437 12 20 041 620 51 71 armin.murer@bluewin.ch
Regierungsrat Paul Niederberger Haldenweg 2 6382 Büren	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 610 68 60 041 618 71 00 041 618 71 49 paul.niederberger@nw.ch
Sepp Niederberger Allmendstrasse 9 6382 Büren	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 620 44 60 041 610 44 60 041 610 66 80 sepp@holzbau-niederberger.ch
Urs Niederberger Städtlistrasse 29 6383 Dallenwil	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 628 21 57 041 628 11 46 041 628 20 16 urs.niederberger@bluewin.ch
Leo André Schallberger Riedenstrasse 40 Postfach 1056 6371 Oberdorf	Telefon Privat Telefon Geschäft Fax E-Mail	041 610 68 89 041 610 45 82 041 612 03 55 leo@schallberger.ch
Sekretariat Marlis Gisler-Murer Alpenstrasse 5 6370 Oberdorf	Telefon Fax E-Mail	041 610 37 47 041 610 41 37 gewerbe-nw@bluewin.ch

Verbandsorgane

Vertreter Schweizerische Gewerbekammer

Urs Heller, Stanserstrasse 1a, 6374 Buochs

Vertreter Bürgerschaftsgenossenschaft für das Gewerbe BGG

René Engelberger, Mitglieder der Geschäftsleitung der Nidwaldner Kantonalbank, 6362 Stansstad

Rechnungsrevisoren

Marlis Bieri-Zumbühl, Obere Spichermatt 19, 6370 Stans

Roger Christen, Winterhur Leben, 6370 Stans

Mitgliedschaften

16	Berufsverbände mit	263 Mitgliedern
4	örtliche Gewerbevereine mit Einzelmitglieder	318 Mitgliedern <u>169</u>
	Total Mitgliedschaften	750 ===

Ehrenmitglieder

Erich Wagner, Buchhaltungs- und Treuhandbüro, Stans

Dr. Hugo Waser, Seerosenstrasse 20, Stansstad

Hans Reinhard, Sonnenbergstrasse 39, Hergiswil

Willy Slongo, Seestrasse 21, Buochs

Albert von Deschwanden, Seebuchtstrasse 11, Buochs

René Engelberger, Kanalstrasse 2, Stansstad

Schweizerischer Gewerbeverband

Adresse: Schwarztorstrasse 26, 3001 Bern

Telefon: 031 381 77 85

Telefax: 031 382 23 66

E-Mail: info@sgv-usam.ch

Präsident: Nationalrat Edi Engelberger, 6370 Stans

Direktor: Nationalrat Dr. Pierre Triponez, 3074 Muri

Organ des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Schweizerische Gewerbezeitung (SGZ)

Redaktion: Jürg Zbinden, 3001 Bern

Homepage Nidwaldner Gewerbeverband

www.gewerbe-nw.ch

Berufsverbände und örtliche Gewerbevereine

Ob- und Nidwaldner Bäcker- und Konditormeisterverband

Thomas Christen
Dorfplatz 9
6370 Stans

Telefon G 041 619 09 93
E-Mail christen-beck@tic.ch

Schweiz. Baumeisterverband Sektion Unterwalden

Joseph Lustenberger
Montanastrasse 4
6052 Hergiswil

Telefon G 041 632 40 20
Fax 041 632 40 21
E-Mail polibau@bluewin.ch

Elektroverband Zentralschweiz VZEI Sektion Unterwalden

Kaspar Schuler
Kehrsitenstrasse 19
6362 Stansstad

Telefon G 041 612 06 33
Fax 041 612 06 34
E-Mail elektro.schuler@bluemail.ch

Gärtnermeisterverband der Zentralschweiz

Max Weber
Blickensdorferstrasse 2
6312 Steinhausen

Telefon G 041 743 20 80
Fax 041 743 20 81
E-Mail webermax@swissonline.ch

Gewerbe Ennetbürgen

Markus Odermatt
Stationsstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Telefon G 041 622 14 33
Fax 041 622 14 00
E-Mail elektro.odermatt@bluewin.ch

Gewerbeverein Beckenried

Markus Waser
Erlen 3
6375 Beckenried

Telefon G 041 620 02 65

Gewerbeverein Buochs

Walter Achermann
Güterstrasse 25
6374 Buochs

Telefon G 041 620 17 91
Fax 041 620 27 91

Gewerbeverein Hergiswil

Anita Deuber
Seestrasse 79
6052 Hergiswil

Telefon G 041 630 30 47
Fax 041 630 30 48
E-Mail donna17@bluewin.ch

Holzbau Schweiz, Sektion Unterwalden

Erich Amstutz, Gebr. Amstutz Holzbau AG
Galgenried
6370 Stans

Telefon G 041 610 27 54
Fax 041 610 91 54
E-Mail erich.amstutz@holzbau-amstutz.ch

Immobilien-Treuhänder-Verband

Verena Kunz
Hübelistrasse 17
6020 Emmenbrücke

Telefon G 041 289 63 68
E-Mail svit@welimmo.ch

Kipplastwagenverband Nidwalden

Rene Niederberger
Transport AG
6383 Dallenwil

Telefon G 041 628 17 59
Fax 041 628 17 89
E-Mail r.n.trans@bluewin.ch

Berufsverbände und örtliche Gewerbevereine

Malermeisterverband Nidwalden und Engelberg

Christian Forderkunz
Bänklialpweg 11
6390 Engelberg

Telefon G 041 637 23 74
Fax 041 637 48 86
E-Mail for-kunz@bluewin.ch

Metall-Union Nidwalden

Peter Barmettler Fahrzeug GmbH
Fadenbrücke 12
6374 Buochs

Telefon G 041 620 67 67
Fax 041 620 67 68
E-Mail pbarmettler@bluewin.ch

Metzgermeisterverband Zentralschweiz

Markus Roten
Kirchweg 8
6375 Beckenried

Telefon G 041 620 12 94
Fax 041 620 02 94
E-Mail info@dorfmetzq-roten.ch

Schweizerischer Treuhänder-Verband Sektion Zentralschweiz

Ursula Eiholzer
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Telefon G 041 368 12 12
Fax 041 368 13 30
E-Mail info@stv-zentralschweiz.ch

Spenglermeister- und Installateurverband Unterwalden

Herbert Würsch
Rieden 8
6370 Stans

Telefon G 041 612 07 80
Fax 041 612 07 81
E-Mail h.wuersch@kawa.ch

Schweiz. Nutzfahrzeugverband (ASTAG)

Urs Gut
Eichli 31
6370 Stans

Telefon G 041 610 11 81
Fax 041 610 11 42
E-Mail gut.trans@bluewin.ch

Stukkateur- und Gipsermeisterverband Waldstätte

Daniel Peter
Obergütschstrasse 7
6003 Luzern

Telefon G 041 240 11 66
Fax 041 240 66 32
E-Mail peter-peter@bluewin.ch

Gastro Nidwalden

Urs Emmenegger
Adler-Glasirestaurant
6052 Hergiswil

Telefon G 041 630 11 45
Fax 041 630 33 69
E-Mail info@adler-hergiswil.ch

VSSM Sektion Unterwalden

Josef Achermann
Aemättlihof 102
6370 Stans

Telefon G 041 610 61 81
Fax 041 610 82 86